

# insight

asia pacific



Jenseits Traditioneller  
Chinesischer Medizin –  
Gesundheitsversorgung in Asien

# The innovative Bosch Logixx 7/4 washer-dryer

With AirDry technology –  
for less water consumption



125 Years Bosch  
1886–2011



As a leading supplier of technology and services, Bosch is introducing the cutting-edge Logixx 7/4 washer-dryer with AirDry technology. Thanks to this innovative technology, the Logixx 7/4 consumes significantly less water, and that earned it the first 3A certification in China for top performance in the washer-dryer segment. Its high capacity means you need just one machine to get perfect washing and drying results. Bosch. Technology achieves the beauty of life.  
More information: [www.bosch.com](http://www.bosch.com)



Ausgabe 4 - Dezember 2011

## Inhalt



## editorial



Köpfe  
Neue Vertreter der deutschen  
Wirtschaft in Fernost 4

**Schwerpunktthema**  
**Gesundheit in Asien** 6–19

Interview  
„Von Barfußmedizin bis High-Tech“ 6  
Andreas Frahm, President Region Asia-Pacific bei Dräger Medical, überblickt im Interview die Märkte für Medizintechnik in den Ländern Asiens.

Praxis  
Medizintechnik für Asien 8  
Dr. med. Claudius Nassabi (HUMAN), Robert M. Vogel (seca) und Roland Göhde (Partec) berichten aus der Praxis im Asien-geschäft mit Medizintechnik.

Praxis  
Bestmögliche Versorgung in Asien 11  
Dominik Schaerer, Geschäftsführer von International SOS, und Jadwiga Dutsch, ärztliche Leiterin der Alarmzentrale in Neu-Isenburg, schätzen die unterschiedlichen Standards der medizinischen Versorgung in den Krankenhäusern Asiens ein.

Blick aus Asien  
China's One-Child Policy Is Crippling Industry 14  
Based in Beijing, the Bloomberg News reporter Kevin Hamlin pays attention to the unintended implications of China's One-Child Policy for domestic Low-margin businesses.

Praxis  
Global Healthcare beyond Medical Tourism 16  
The Bangkok Hospital International Marketing Director Ralf Krewer provides insight into the growth sector Medical Tourism.

Hintergrund  
Gesundheit in Asien:  
Japan ist greiser Spitzenreiter 18  
Wir haben für Sie das Thema Gesundheit in Asien-Pazifik in Zahlen aufbereitet.

OAV im Bild  
Kleines Liebesmahl im Squire 20  
Impressionen von der diesjährigen OAV-Mitgliederversammlung und dem Kleinen Liebesmahl in Frankfurt.

Hintergrund  
„Europa muss die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem asiatisch-pazifischen Raum weiter ausbauen“ 22  
Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, über die deutschen und europäischen wirtschaftlichen Interessen in Asien-Pazifik.

Blick aus Asien  
The TPP, APEC and East Asian trade strategies 24  
Dr. Shiro Armstrong, Research Fellow at the Crawford School of Economics and Government (ANU), assesses the future prospects of the Trans-Pacific Partnership trade agreement.

Hintergrund  
Die technische Dimension im Kampf gegen Piraterie 26  
André Richter, Sales Director Asia der Plath GmbH, berichtet über die Ursachen der Piraterie und beschreibt die neuesten sicherheitstechnischen Entwicklungen zu deren Eindämmung.

Service  
Rückblick auf die erste OAV-Junioren-Jahreskonferenz Kommende Termine 28

Letzte Seite  
OAV Business Delegation to Myanmar 30

*Hauptsache gesund! Gesundheit ist ein wichtiges Gut. Auch in Fernost ist diese Erkenntnis tief verwurzelt: Die Traditionelle Chinesische Medizin blickt auf eine über 2.000-jährige Geschichte zurück. Ihre Techniken wie Akupunktur sind längst Importschlager in der westlichen Welt. Doch Globalisierung ist keine Einbahnstraße. Wie sind die westliche Medizin, Medizintechnik und Pharmazie in Asien verbreitet? Was müssen Wanderer zwischen den Welten beachten, um den Risiken durch Malaria oder Tuberkulose vorzubeugen? Neben Afrika ist Asien die Weltregion, die nach wie vor am stärksten von Infektionskrankheiten betroffen ist. Das ist vor allem dem Klima und der Vielzahl von Menschen geschuldet, die in den Ballungszentren Asiens teilweise auf engstem Raum zusammen leben. Gleichzeitig verlangt die in Asien vielerorts wachsende Mittelschicht immer öfter nach der besten medizinischen Versorgung. Beides eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für westliche Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen in der Gesundheitsvorsorge anbieten. In der aktuellen Insight Asia-Pacific wird deshalb das Geschäft mit der Gesundheit in Asien in seinen Facetten dargestellt. Themen sind Medizintechnik, medizinische Dienstleistungen, aber auch Medizintourismus oder die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der chinesischen Ein-Kind-Politik.*

*Mit den besten Wünschen für ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012,*

# Neue Vertreter der deutschen Wirtschaft in Fernost

Neue Delegierte der Deutschen Wirtschaft und Leiter der Auslandshandelskammern begrüßen wir in Australien, China, Indien und Vietnam.

Köpfe



## Jan Thorsten Kötschau

Seit November 2011 leitet Jan Thorsten Kötschau das Büro der Deutsch-Indischen Handelskammer in Kolkata (ehemals Kalkutta). Als Geschäftsführer ist er in Kolkata für Ost- und Nordostindien zuständig. Als Volljurist mit Spezialisierung auf dem Gebiet des internationalen Steuerrechts hat Herr Kötschau bereits drei Jahre lang deutsche

und indische Unternehmen sowohl in Indien (Mumbai und Chennai) als auch in Deutschland (Düsseldorf) über einen Markteintritt im jeweils anderen Land beraten. „Deutsche Unternehmen profitieren in hohem Maße von dem Wachstum der indischen Wirtschaft. Neben großen deutschen Unternehmen sind auch viele KMU auf dem indischen Markt erfolgreich. Auch wenn der Westen (Mumbai, Pune) und Süden (Bangalore, Chennai) in den vergangenen Jahren einen Großteil der deutschen Investitionen in Indien anziehen konnten, haben doch die Erfahrungen deutscher Unternehmen im Osten gezeigt, dass auch diese Region hervorragende Geschäftsmöglichkeiten bietet. Weiteren deutschen Unternehmen diese Mög-

lichkeiten aufzuzeigen und somit die Präsenz der deutschen Wirtschaft in dieser attraktiven und aufstrebenden Region zu stärken, halte ich für eine außerordentlich interessante Aufgabe. Unser Netzwerk in dieser rohstoff- und bevölkerungsreichen Region hat bereits zahlreichen deutschen Unternehmen verholfen, Geschäfte vor Ort zu machen. Mein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der objektiven Beratung deutscher Unternehmen, damit diese einen umfassenden Einblick in die Gegebenheiten vor Ort erhalten. In unseren Indo-German Training Centers, die wir in Mumbai, Bangalore, Chennai und in Kolkata haben, bilden wir gemeinsam mit deutschen Unternehmen indische Studenten im Rahmen des dualen Ausbildungssystems aus. Diese enge Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen gilt es in diesem Bereich in den kommenden Jahren zu intensivieren. Die Beratung von deutschen Unternehmen ist jedoch nicht ohne die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern wie dem OAV oder den lokalen Industrie- und Handelskammern möglich. Ebenso möchte ich die hervorragende Zusammenarbeit mit dem deutschen Generalkonsulat in Kolkata hervorheben.“

## Kristian Wolf

Seit November 2011 leitet Kristian Wolf die Deutsch-Australische Industrie und Handelskammer. Zuvor war er fünf Jahre lang Geschäftsführer der GACC South, der AHK in Atlanta, USA. Herr Wolf studierte in England und den USA und hat einen Abschluss als Bachelor of Science in International Business. „Ein Land wie Australien, das innerhalb von zwei Jahren drei Plätze auf der globalen Rangliste des Bruttoinlandsproduktes aufstieg (jetzt auf Platz 10, Deutschland hält Platz 4), muss man als Handelsnation bewundern. Und wir haben großartige Projekte geplant für 2012, ein Jahr in dem Australien und Deutschland auf 60 Jahre diplomatische Beziehungen zurückschauen können und die AHK ihr 35-jähriges Bestehen feiert. Starke Kaufkraft, stabile rechtliche Rahmenbedingungen, eine gut ausgebaute Infrastruktur und hohe Lebensqualität machen den fünften Kontinent für einen deutschen Unternehmer interessant. Außerdem gewährt Australiens vielseitige und international anerkannte Forschungs- und Ent-

wicklungsstruktur einem deutschen Unternehmen die Möglichkeit, im Asien-Pazifik Raum innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben. Als AHK sind wir Sprachrohr und Mittler für deutsch-australische Wirtschaftsinteressen und begleiten Unternehmen als Partner in ihrem Auf- und Ausbau vor Ort. Aktiv wollen wir werben für Wachstumsindustrien im Bereich der Erneuerbaren Energien und Rohstoffsicherung. Deutsche Unternehmen haben bewiesen, dass sie dort Vorreiter sind. Ein chronisches Problem für Australien ist der Mangel an Fachkräften, was zu Produktivitätseingüssen führt. Dort hat die AHK Australien ein großartiges Aufgabenfeld als Vermittler für Wissenstransfer von deutschen Ausbildungskonzepten. Und was die langjährige und gute Zusammenarbeit mit dem OAV anbetrifft, freue ich mich, diese Tradition fortzuführen und gemeinsam Projekte zu entwickeln.“



## Marko Walde

Marko Walde ist seit August 2011 neuer Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam (Ho Chi Minh City und Hanoi). Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Rostock war er 2002 bis 2007 stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Polnischen Industrie und Handelskammer in Warschau. Zuletzt war er als Geschäftsführer der Deutsch-Rumänischen

Industrie- und Handelskammer in Bukarest tätig. „Vietnam hat sich vor allem nach dem Beitritt zur WTO rasant entwickelt. Als Mitglied im ASEAN-Verbund, den die USA als wirtschaftliche Zielregion Nr. 1 benannt haben und den auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) als die sich am dynamischsten entwickelnde Region weltweit identifiziert hat, verfügt Vietnam über sehr gute Zukunftschancen. Die Markteintrittsbarrieren sind in Vietnam – neben Singapur – die geringsten im gesamten ASEAN-Verbund. Eine Bevölkerung von gut 87 Millionen Menschen, die im Durchschnitt 26 Jahre alt ist, zeigt ansatzweise, wie groß die Potentiale sind. Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöht das sehr positive Deutschlandbild maßgeblich die Geschäftschancen deutscher Unternehmen. Im Oktober 2011 wurde anlässlich des Besuchs von Bundeskanzlerin Merkel eine strategische Partnerschaft zwischen Vietnam und Deutschland begründet und es wurden zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht. Nach der Vietnamesisch-Deutschen Universität wird in Ho Chi Minh City demnächst das Deutsche Haus entstehen, was auch für Unternehmen viele Möglichkeiten bieten wird. Folgerichtig steht Vietnam, als eines von insgesamt sechs Ländern, im Fokus der Außenwirtschaftsoffensive des BMWi für 2012. Gerade für die sogenannten KMU ist der Markteinstieg in Vietnam, nicht zuletzt aufgrund der großen geografischen Entfernung, eine gewisse Herausforderung. Mir liegt sehr daran, dass unsere Delegation gerade den KMU hier qualifizierte Unterstützung anbietet, damit auch diese die Geschäftschancen in Vietnam nutzen können. Nach vielen Jahren in Osteuropa ist Vietnam nun für mich etwas völlig Neues, wobei sich schon jetzt zeigt, dass es durchaus Parallelen gibt. Jeder, der nach Vietnam kommt, erlebt sofort die überall greifbare Dynamik und es macht mir persönlich großen Spaß, unsere Wirtschaftsbeziehungen in dieser spannenden Zeit aktiv mitzugestalten.“

## Oliver Regner

Oliver Regner ist seit September 2011 neuer Leiter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Guangzhou und der Deutschen Handelskammer in Süd- und Südwestchina. Der studierte Wirtschaftsjurist arbeitet seit fünfzehn Jahren als Dienstleister

für deutsche Unternehmen. Nach Führungspositionen in der Tourismusindustrie und im Bereich der Industrie- und Handels- sowie Auslandshandelskammern war er zuletzt Leiter der Auslandshandelskammer Vietnam in Hanoi. „China pulsiert, ich sehe es als ein Privileg, hier für die Deutsche Wirtschaft arbeiten zu können; aufzuzeigen, wo das Land Risiko, Chance, ja Vorbild sein kann. Innerhalb des Greater-China-Verbundes der AHKs in Beijing, Hong Kong, Shanghai und Taipei ist Guangzhou für den Süden bis in Teile Westchinas hinein verantwortlich. Das ist für uns Programm: Wie sieht es angesichts steigender Kosten, Kundenanforderungen und Binnennachfrage für deutsche Firmen in Chinas Westen aus? Alleine die beiden recht nahe aneinander gelegenen westchinesischen Metropolen Chengdu und Chongqing bringen es zusammen auf weit über 40 Millionen Einwohner. Wie positioniert sich Südchina als direkt an die ASEAN-Staaten angrenzende Region? Ausgehend von der China-ASEAN-Freihandelszone entwickelt sich hier der größte zusammenhängende Markt der Welt. Das AHK-Netzwerk hat sich über Jahrzehnte immer weiter professionalisiert und gelernt, für seine Kunden überregional und damit über den Tellerrand hinaus zu blicken. Bei der Frage nach dem richtigen Standort sind wir nicht auf Einzelländer und -interessen beschränkt. Dass dieser Tellerrand gerade für China aber sehr weit reicht, wird einem hier vor Ort tagtäglich verdeutlicht!“



# „Von Barfußmedizin bis High-Tech“

Die demografische Entwicklung Asiens und der große Nachholbedarf im Hinblick auf den Ausbau der Krankenhausinfrastruktur machen die Region zu einem attraktiven Markt für internationale Medizintechnikunternehmen, aber zunehmend nutzen auch lokale Unternehmen aus der Region ihre Chancen.

**IAP:** Herr Frahm, welchen Zugang hat Dräger Medical zum Thema Gesundheit und wo liegen die Kernkompetenzen des Unternehmens?

**Herr Frahm:** Dräger ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik. Das 1889 in Lübeck gegründete Familienunternehmen besteht in fünfter Generation und hat sich zu einem globalen börsennotierten Konzern entwickelt. „Technik für das Leben“ ist unsere Leitidee. Ob im Operationsbereich (OP), auf der Intensivstation (ICU), bei der Feuerwehr oder im Rettungsdienst: Dräger-Produkte schützen, unterstützen und retten Leben. Wir bieten unseren Kunden unter anderem Anästhesiearbeitsplätze, Beatmungsgeräte für die Intensiv- und Notfallmedizin, Patientenmonitoring sowie Geräte für die medizinische Versorgung von Frühchen und Neugeborenen. Mit Dekkenversorgungseinheiten, IT-Lösungen für den OP und Gasmanagementsystemen stehen wir unseren Kunden im gesamten Krankenhaus zur Seite.

**IAP:** Welche Länder werden beim Absatz von Medizintechnik in Asien abgedeckt und welche Produkte werden dort am häufigsten vertrieben?

**Herr Frahm:** Wir sind auf fast allen Märkten in Asien durch Tochtergesellschaften vertreten. Lediglich in einigen Entwicklungs- und Schwellenländern arbeiten wir mit Distributoren zusammen. Dazu gehören beispielsweise Myanmar, Laos, Kambodscha und die Mongolei. Ansonsten sind unsere eigenen Vertriebs- und Servicemitarbeiter in der Region unterwegs. Ursprünglich lag unser Fokus auf dem Premiumsegment mit Produkten, die in erster Linie für die Märkte in Europa und in den USA entwickelt wurden. Mittlerweile decken wir eine große Bandbreite von Lösungen ab, denn die

Spannbreite reicht in Asien von „Barfußmedizin“ bis „High-Tech“. Das Fundament des Gesundheitswesens – gerade in den großen, bevölkerungsreichen Volkswirtschaften wie China und Indonesien – benötigt wirtschaftliche Medizintechniklösungen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis wiegt bei den Entscheidungen mittlerweile schwerer als die Frage nach den allerletzten Innovationen, die das technisch Machbare ausreizen.

## Entscheidungsfaktor Preis

Allerdings ist dies sehr unterschiedlich ausgeprägt. In Korea und Japan gibt es beispielsweise eine starke Technologie- und Innovationsorientierung. Die Anzahl an Universitätskrankenhäusern weist in Japan die höchste Dichte in der Welt auf. Auch die Krankenhäuser des vom chinesischen Ministry of Health in den Metropolen am höchsten klassifizierten Levels III (das sind etwas mehr als 1.000 Krankenhäuser) orientieren sich sehr wohl am neuesten Stand der Technik, auch wenn die Zulassungsbedingungen in diesen Ländern eine Markteinführung nur mit einer Verzögerung von bis zu 18 Monaten erlauben.

**IAP:** Wie schätzen sie die Entwicklung der asiatischen Märkte für Medizintechnik ein? Welche Länder bieten die besten Chancen im Bereich Medizintechnik für deutsche Unternehmen in den nächsten Jahren?

**Herr Frahm:** Wir wachsen in China durchschnittlich um mehr als 20 Prozent pro Jahr. Das Wachstum wird im Wesentlichen in den Produktsegmenten generiert, die eher den Basisbedarf in den

Krankenhäusern abdecken. Wir haben jetzt verstärkt den Level II (etwas mehr als 6.500 Krankenhäuser) in China im Fokus, weil der Standard in diesen Krankenhäusern kontinuierlich ansteigt. Zum einen liegt das an der allgemeinen Entwicklung des BIP in China, zum anderen setzt die chinesische Regierung hier einen besonderen Schwerpunkt. Das unterentwickelte Gesundheitswesen in China ist immer noch einer der Hauptgründe für die sehr hohe Sparquote der Chinesen. Langfristig kann China das Wachstum nur stabilisieren, wenn es gelingt, die Nachfrage im Land zu stimulieren und unabhängiger vom Export und den ausländischen Investitionen zu werden. Wir rechnen darüber hinaus mit einem starken Wachstum in den ASEAN-Ländern. Hier leben heute schon mehr als 500 Millionen Menschen. Märkte wie Vietnam oder Indonesien stehen noch ganz am Anfang der Entwicklung einer Infrastruktur im Gesundheitswesen. Die Krankenhäuser in Jakarta bieten noch nicht den Standard, um das notwendige Vertrauen der Patienten zu gewinnen. Heute fliegen die meisten Indonesier, die es sich leisten können, nach Singapur oder Bangkok, um sich behandeln zu lassen. Meiner Meinung nach wird sich dies in den nächsten Jahren ändern. Die stabile wirtschaftliche Entwicklung Indonesiens wird ein zusätzlicher Katalysator dieses Trends sein. Unsere Tochtergesellschaft in Indonesien ist das jüngste Familienmitglied im Raum Asien-Pazifik und verdient daher besondere Aufmerksamkeit. Aber wir sind alle von dem Potential dieses Markts überzeugt und erwarten, dass sich unser jüngster Spross sehr gut entwickeln wird.

Eine besondere Situation bietet der Markt in Japan, da die Bevölkerungszahl kontinuierlich schrumpft und die Alterung der Gesellschaft weiter voranschreitet. Im

Moment ist schwer abzuschätzen, was diese Entwicklung für die Akutversorgung in den Krankenhäusern bedeutet. Wir rechnen zurzeit damit, dass die Investitionen in das Gesundheitswesen stärker steigen als das BIP in Japan. In einigen Bereichen wird sogar massiv investiert, wie beispielsweise in den Ausbau der neonatalen Intensivstationen.

**IAP:** Wie schneiden die asiatischen Länder im Bereich der Akutversorgung in Krankenhäusern im Vergleich mit deutschen Standards ab?

**Herr Frahm:** Ich denke, hier muss man auf der einen Seite zwischen der Ausbildung und Erfahrung des klinischen Personals und auf der anderen Seite zwischen der technischen Ausrüstung unterscheiden. Es gibt in Japan, Hongkong und Singapur Krankenhäuser, die sich bezüglich beider Aspekte mit deutschen Standards vergleichen lassen und diese teilweise sogar übertreffen. Auch in China gibt es bereits Häuser in der obersten Kategorie, die insbesondere aufgrund der hohen Anzahl der Fälle und Operationen über dem deutschen Standard liegen. Unterschiede bestehen eher im Hinblick auf die Standardisierung der technischen Ausrüstung sowie auf das Management und die präventive Wartung der Geräte und Systeme.

**IAP:** Was können Sie aus den Erfahrungen und der Geschäftspraxis von Dräger zu den Gesundheitssystemen dieser Länder ableiten? Wo sind diese gut aufgestellt, vor was vor Herausforderungen steht man?

**Herr Frahm:** Gerade die Schwellen- und Entwicklungsländer decken vor dem Hintergrund der sozialen Umstände und dem Wohlstandsgefälle der Menschen, die in diesen Ländern leben, eine große Bandbreite ab. Dies spiegelt sich natürlich auch im Angebot des Gesundheitswesens wider. Unser Marketing Manager, der

selbst aus Shanghai kommt, spricht häufig von „two worlds in one country“, wenn er die Entwicklung Chinas beschreibt. Das bisher staatlich kontrollierte System der öffentlichen Krankenhäuser, die aber durchaus profitorientiert geführt werden, steht einer schnellen, basisorientierten, breiten Entwicklung der Infrastruktur im Gesundheitswesen teilweise im Wege. Dementsprechend hat die Regierung angefangen, über Preisregulierungsmechanismen für Arzneimittel das Gesundheitssystem für eine breitere Bevölkerungsschicht erschwinglich zu machen. Potenzielle soziale Spannungen beschleunigen den massiven Ausbau der Infrastruktur von Krankenhäusern auch in den eher ländlichen Gebieten. Das Spannungsfeld aus den Faktoren Qualität der Gesundheitsdienstleistung, Effizienz, Kostenmanagement und

## China: „two worlds in one country“

Budgetbeschränkungen stellt die Regierungen in den meisten Ländern in der Region vor große Herausforderungen. Wir leisten unseren Beitrag, indem wir weiterhin sehr sorgfältig prüfen werden, welches die spezifischen Anforderungen an unsere Geräte und Systeme in den beschriebenen Segmenten sind. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit unserem Ansatz auf dem richtigen Weg sind. Wir haben längst die Phase hinter uns gelassen, in der wir erst Lösungen für die europäischen Märkte entwickelt haben, um dann zu schauen, ob sich diese auch für die asiatischen Märkte eignen.

**IAP:** Herr Frahm, wir danken Ihnen für das Gespräch.

## Interview



Andreas Frahm ist President Region Asia-Pacific bei Dräger Medical.

# Kleines Liebesmahl im Sqaire

In den neuen Räumlichkeiten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am Frankfurter Flughafen fanden am 25. November 2011 die OAV-Mitgliederversammlung und das Kleine Liebesmahl statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung äußerten sich Experten zur künftigen Entwicklung Myanmars.



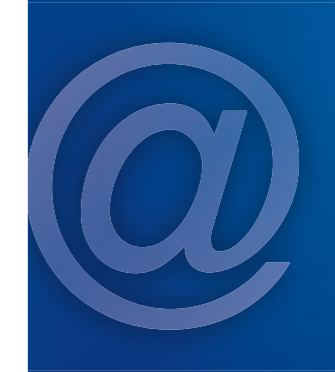
1 | Paneldiskussion zu Myanmar: Vorsitzender Jürgen Fitschen, Botschafter Dr. Cyrill Nunn (Auswärtiges Amt), Dr. Monika Stärk (ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied des OAV) und Dr. Hans-Jörg Todt (OAV-Länderaus-schussvorsitzender) 2 | Jürgen Abraham, JARA Holding GmbH, mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Friedhelm Steinberg und Joachim Limberg 3 | Andreas Kusch, Vorstandsvorsitzender der avodaq AG im Gespräch mit Dr. Tim Philippi, Geschäftsführer der AHK Singapur 4 | Vorstandsmitglied Wolfhart Putzier und Präsidiumsmitglied Dr.-Ing. Mathias Kammüller 5 | Neue Gesichter im OAV-Vorstand: Marck Wengrzik, AKA Ausfuhr-kredit-Gesellschaft m.b.H., und Dr. Michael Bornmann, DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesell-schaft mbH 6 | Jürgen Fitschen mit

7 | Gastgeber Thorsten Amann, KPMG 8 | Alexandra Voss, Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Peking, berichtet über die aktuelle Lage in China 9 | Dr. Kirstin Pukall, Referatsleiterin im BMWi, Felix Neugart, Stv. Bereichsleiter Asien-Pazifik beim DIHK und Alexander Hirschle, Bereichsleiter Asien-Pazifik bei GTal 10 | Dr. Roland Wein, Delegierter der deutschen Wirtschaft in Taipei und neues Beiratsmitglied Jutta Ludwig, Vorsitzende der Geschäftsführung der HWF Hamburgi-sche Gesellschaft für Wirtschaftsför-derung mbH 11 | Timo Prekop, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des OAV, mit Clas Neumann, SAP AG 12 | OAV-Junioren Martin Pinkpank, Lahmeyer International GmbH, und Dominik Ziegenhahn, Graf von Westphalen 13 | Vorstandsmitglieder Pekka Paasivaara und Hendrik Weiler



# Asieninteressierte Nachwuchsführungskräfte trafen sich in Berlin

Die OAV-Junioren-Jahreskonferenz 2011 feierte ihre erfolgreiche Premiere in der Bundeshauptstadt.



## Service

Am Freitag, den 21. Oktober 2011, empfing der OAV-Vorsitzende Jürgen Fitschen über 80 Nachwuchsführungskräfte aus dem gesamten Bundesgebiet zur ersten OAV-Junioren-Jahreskonferenz im Deutsche Bank Atrium in Berlin. Die Veranstaltung, welche von nun an jährlich stattfindet, stellte den bisherigen Höhepunkt im bereits seit zehn Jahren bestehenden Juniorenprogramm des OAV – German Asia-Pacific Business Association dar.

Das OAV-Juniorenprogramm und die Jahreskonferenz im Besonderen bieten für die Nachwuchskräfte deutscher

Unternehmen die Gelegenheit, sich branchenübergreifend zu den wirtschaftlichen Chancen und Herausforderungen in Asien „auf Augenhöhe“ auszutauschen.

Den Rahmen der Veranstaltung bildeten thematische Vorträge ausgewiesener Kenner der Region aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Sie stellten die vielfältigen Möglichkeiten dar, die sich für deutsche Unternehmen in den Ländern des asiatisch-pazifischen Raumes bieten. Bernd Mützelburg, ehemaliger Botschafter in Indien, teilte sein Hintergrundwissen und seine kritischen Einschätzungen zu Indiens

Wachstums-Story mit den Zuhörern. Der singapurische Botschafter Jacky Foo wies insbesondere auf die großen Möglichkeiten in den ASEAN-Ländern als Absatzmarkt und Produktionsstandort hin. Einig waren sich die Vortragenden darin, dass ein „one size fits all“-Ansatz gänzlich ungeeignet ist und eine häufige Gleichsetzung Asiens mit China der Vielfalt der Region nur unzureichend Rechnung trägt. Wie Prof. Dr. Jörg Wolle, Vorstandsvorsitzende der DKSH Holding AG, herausstellte, sind die einzelnen asiatischen Märkte vielmehr für sich zu betrachten und bedürfen einer eingehenden

Analyse. Der Austausch mit erfahrenen Unternehmen, die bereits erfolgreich vor Ort aktiv sind, erleichtert den Einstieg, betonte er weiter. Die Strukturen in den Ländern sind stark vernetzt und damit hängt der unternehmerische Erfolg ganz erheblich von der Wahl der lokalen Partner ab. Der Vorstandsvorsitzende der BAUER AG, Prof. Thomas Bauer, konnte dies aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit auch anhand von anschaulichen Beispielen mit persönlicher Note den Zuhörern nahe bringen. Gleichzeitig müssen deutsche Unternehmen sich aber auch einer sich ändernden Kräftekonstel-

lation zwischen den asiatischen und westlichen Märkten stellen, was Prof. Dr. Eberhard Sandschneider in seinem Vortrag mit dem Satz „wir müssen von China Lernen lernen“ auf den Punkt brachte. Das Lernen stand, wenn auch in anderem Zusammenhang, ebenfalls im Mittelpunkt der Ausführungen des Präsidenten und CEO der EBS Universität, Prof. Dr. Rolf D. Cremer. Dank seiner über 20-jährigen Erfahrung in China konnte er den anwesenden Nachwuchsführungskräften die Herausforderungen beim Aufbau von Management-Know-how anschaulich darstellen.



### Jürgen Fitschen

Vorsitzender des OAV, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG:

„Die Führungskräfte von morgen müssen für die Märkte von morgen, die sich unbestritten in Asien befinden, gewappnet sein. Das OAV-Juniorenprogramm setzt hier an. Mit Veranstaltungen wie dieser Konferenz möchte der OAV die Junioren für das Asien-Geschäft fit machen – hier kann man sich mit Gleichgesinnten austauschen und neue Kontakte knüpfen. Wir, damit meine ich die Unternehmerinnen und Unternehmer mit langjähriger Asien-Erfahrung, möchten das unterstützen und unsere Erfahrung an die nächste Generation von Führungskräften weitergeben. Ich hoffe, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der OAV-Junioren-Jahreskonferenz mit dem Gefühl nach Hause gegangen sind, dass sich die Veranstaltung gelohnt hat – ich bin mit einem guten Gefühl aus Berlin abgereist und hoffe im nächsten Jahr noch mehr Teilnehmer zur Jahreskonferenz 2012 begrüßen zu dürfen.“



### Prof. Dr. Jörg Wolle

Mitglied des Präsidiums des OAV, Vorstandsvorsitzende DKSH Holding AG:

„Die OAV-Junioren-Jahreskonferenz betrat Neuland und dies sehr erfolgreich bereits im ersten Schritt. Die Mischung aus Beiträgen von Diplomaten und Academia, welche die globalen Trends beleuchteten, sowie erfolgreicher Unternehmer, welche die praxisnahe Umsetzung ihrer Asien-Strategie beschrieben, begeisterte die Nachwuchskader der Deutschen Wirtschaft auf Anhieb. Regere Erfahrungsaustausch in den Pausen und das Knüpfen von Netzwerken ließen für mich nur einen Wunsch offen: Verstärkte Publizität dieser wichtigen Initiative sollte bei der nächsten Konferenz zu einem noch breiteren Teilnehmerkreis aus allen Teilen der Wirtschaft führen.“



### Prof. Dr. Rolf D. Cremer

Präsident und CEO, EBS Universität für Wirtschaft und Recht:

„Wir müssen verstehen, dass die Quelle der Energie für Wachstum und Innovation, und das heißt die Gestaltung der Zukunft, sich in Ostasien formiert hat. Um an dieser Zukunftsgestaltung teilzuhaben, und damit unserer Gesellschaft zu dienen, ist ein neues, umfassendes und tiefgehendes Lernen und Verstehen Asiens dringend erforderlich. Die OAV-Junioren-Jahreskonferenz ist ein hervorragender, wegweisender Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe.“



### Björn-Alexander Gehrman

OAV-Junior, Wünsche Handelsgesellschaft International mbH & Co KG:

„Die erste OAV-Junioren-Jahreskonferenz war eine gelungene und sich lohnende Veranstaltung. Spannend war besonders, Ideen über neue Projekte direkt mit erfahrenen Sprechern diskutieren zu können und erste Schritte in die Wege zu leiten. Beeindruckt hat mich, wie das Thema Plagiate von den Asien-Kennern als Herausforderung aufgefasst wurde und nicht als Nachteil. Wer Erfolg in Asien haben möchte, muss sich den lokalen Herausforderungen stellen und neue Wege finden, Geschäftserfolg langfristig zu sichern.“

## Termine 2012

### Wirtschaftstag Malaysia & Singapur

28. Februar 2012, Mainz  
Veranstaltung der IHK für Rheinhesen in Zusammenarbeit mit dem OAV

### Indien – rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

7. März 2012, Gießen  
Veranstaltung der IHK Gießen-Friedberg, der Deutsch-Indischen Handelskammer und des OAV

### Wirtschaftstag ASEAN

19. März 2012, Stuttgart  
Veranstaltung der IHK Region Stuttgart, der Auslandshandelskammern in ASEAN, des German Center und des OAV

### 92. Ostasiatisches Liebesmahl

30. März 2012, Hamburg  
NUR FÜR MITGLIEDER

### 9. Niedersächsischer Außenwirtschaftstag 2012 – ASEAN-Region

24. April 2012, Hannover  
Veranstaltung von Niedersachsen Global GmbH in Kooperation mit dem OAV

### 6. Wirtschaftstag Korea

10. Mai 2012, Frankfurt  
Veranstaltung der IHK Frankfurt, der AHK Korea und des OAV

### Wirtschaftstag Korea

26. Juni 2012  
Veranstaltung der IHK Stuttgart und des OAV

### 13. Asien-Pazifik Konferenz der Deutschen Wirtschaft

2.-3. November 2012, Neu Delhi  
Veranstaltung der AHKs, des APA und des BMWi

Nähere Infos: [www.oav.de/aktuell/termine](http://www.oav.de/aktuell/termine)

# OAV Business Delegation to Myanmar

The OAV delegation, headed by Dr. Hans-Jörg Todt and accompanied by 22 German businesses and representatives from three federal ministries, visited Yangon and the capital Naypyidaw to explore the countries prospects and assess the current situation on the ground.

- 1 | Shwedagon Pagoda (Yangon)
- 2 | Meeting at UMFCFI Office Tower (Yangon)
- 3 | Minister of Transport Nyan Tun Aung and Timo Prekop (center), OAV delegation (left), Deputy Minister Win Shein and senior ministry officials (right) (Naypyidaw)
- 4 | Minister of Finance & Revenue Hla Tun, senior ministry officials, OAV delegation members (Naypyidaw)



## Impressum

Insight Asia-Pacific 4/2011

Dezember 2011

Herausgeber:

OAV, Bleichenbrücke 9, 20354 Hamburg

Tel: +49 40 35 75 59-0

Fax: +49 40 35 75 59-25,

E-Mail: [oav@oav.de](mailto:oav@oav.de), Internet: [www.oav.de](http://www.oav.de)

Redaktion:

Timo Prekop (ViSdP), Emrah Camli,

Dr. Jan A. Köckritz, Mareike Neels,

Matthias Pfeiffer, Barbara Schmidt-Ajayi,

Nico Westphal

Autoren:

Dr. med. Claudius Nassabi, Robert M. Vogel,

Roland Göhde, Barbara Schmidt-Ajayi,

Kevin Hamlin, Ralf Krewer, Jochen Homann,

Dr. Shiro Armstrong, Dr. Jan A. Köckritz

Art Direction:

Martina von Corvin

Bildnachweis:

Fotolia (Titel), International SOS GmbH (S. 12),

Martin Joppen (Seiten 20/21), Nico Westphal

(Seiten 28/29), Matthias Pfeiffer (Seite 30)

Druck:

Hartung Druck + Medien GmbH

Erscheinungsweise: vierteljährlich